

# Leitbild der Arche gGmbH

## Wer wir sind

Die Arche gGmbH ist Mitglied im Diakonischen Werk Bayern und vereint unter sich die „Kinderarche“ und die „Arche Würzburg“. Der rechtsverbindliche Sitz der Arche gGmbH ist in Würzburg, die Nebenstelle wird in Fürth geführt.

Unser Engagement im sozialen Bereich ist vielfältig und beinhaltet Einrichtungen bzw. Angebote

- der Kinder- und Jugendhilfe sowie der Familienhilfe,
- der Flüchtlingsarbeit
- der Berufshilfe
- für erwachsene Menschen mit Behinderung
- für alte und pflegebedürftige Menschen
- im Bereich der inklusiven Arbeitsplätze, so u.a. zwei Integrationscafés
- im Rahmen eines Sozialkaufhauses

Wir sehen es als eine wichtige Aufgabe an, unser Angebot ständig zu überprüfen, zu aktualisieren und zu ergänzen sowie offen für neue und realisierbare Modelle des Wohnens und der Unterstützung zu sein.

Wir engagieren uns für sozial benachteiligte Menschen und setzen uns auch für deren Rechte auf gesellschaftspolitischer und sozialpolitischer Ebene ein.

## Woraus wir unsere Motivation schöpfen

Wir fühlen uns dem diakonischen Gedanken der Nächstenliebe sowie dem christlichen Menschenbild verpflichtet. Wir verstehen darunter, alle Menschen so anzunehmen wie sie sind, unabhängig von Nationalität, Religion, Geschlecht, sozialer Schicht oder Alter.

Wir orientieren uns am christlichen Jahreskreis, wir tolerieren Feste und Traditionen anderer Religionen.

Fairness, gegenseitiger Respekt und Wertschätzung sind für uns die entscheidenden Faktoren für das Gelingen eines guten Miteinanders.

Folgende Werte bestimmen unser Handeln:

- Achtung und Förderung von Selbstbestimmung und Verantwortung der von uns betreuten und unterstützten Menschen im jeweils individuellen Rahmen
- Anerkennung der Mitbestimmungsrechte der von uns betreuten Menschen
- Solidarität mit sozial benachteiligten Gruppen

Wir beschäftigen in unserer Einrichtung Menschen unabhängig von ihrer Religion, ihrer Nationalität, ihrem Geschlecht oder ihrer sozialen Schicht.

### **Was wir uns zum Ziel gesetzt haben**

Wir entwickeln differenzierte und breit gefächerte Angebote in den Bereichen Wohnen, Leben und Arbeiten, um den individuellen Lebensbedingungen unserer Klient\*innen und Bewohner\*innen Rechnung zu tragen.

Ein wichtiges Anliegen ist uns die Integration der Menschen in das gesellschaftliche Leben des Ortes, in dem unsere Einrichtungen angesiedelt sind. Wir streben einen offenen, regen und vielfältigen Austausch mit den Einwohnern des jeweiligen Stadtteiles an.

Der Aufbau von neuen bzw. der Erhalt von bereits bestehenden sozialen Netzwerken ist als ein weiterer Schwerpunkt unserer Arbeit anzusehen, da viele der von uns betreuten Menschen nur in eingeschränktem Maße dauerhafte stabile und tragfähige Beziehungen haben.

Den Menschen, die in unseren stationären Einrichtungen leben, möchten wir im Rahmen unserer Einrichtung die Möglichkeit geben, sich ein neues Zuhause zu schaffen, einen Ort, der für sie zum Lebensmittelpunkt werden kann, an dem sie Sicherheit, Halt, Orientierung, Lebensqualität und Zuwendung finden können. Diesen Menschen wollen wir es auch ermöglichen, dass sie bis zu ihrem Lebensende in vertrauter Umgebung bleiben können und von ihnen bekannten Personen während des Sterbens in Würde begleitet und umsorgt werden.

Von großer Bedeutung ist für uns die Zusammenarbeit mit möglichst vielen Personen bzw. Institutionen (Ämtern, Behörden, ambulanten Diensten, Ärzten, Kirchen, anderen Wohlfahrtsverbänden, politischen Gremien, etc.), um Probleme und Konflikte gemeinsam und aus verschiedenen Blickwinkeln angehen und so effektiver lösen zu können. Dabei sind uns ein fairer, offener und respektvoller Umgang von großer Bedeutung.

Wir legen großen Wert auf eine enge Zusammenarbeit und einen kontinuierlichen Austausch mit Angehörigen oder gesetzlichen Betreuern. Diese werden im Rahmen der Angehörigenarbeit aktiv mit einbezogen.

Unsere Mitarbeiter\*innen und deren Arbeitszufriedenheit liegen uns sehr am Herzen. Uns ist bewusst, dass der Arbeitsalltag oft herausfordernd und schwer ist. So versuchen wir im Rahmen unserer Möglichkeiten durch unterschiedliche Maßnahmen, für Entlastung und einen Ausgleich zu sorgen.

In persönlichen Notlagen bieten wir individuelle, schnelle und unbürokratische Unterstützung an und versuchen gemeinsam mit dem Mitarbeitenden Wege zu finden, z.B. eine kurzzeitige Erhöhung oder Verringerung der Arbeitszeit, Versetzung innerhalb der Einrichtung in einen passenderen Arbeitsbereich, Vermittlung anderer diakonischer Dienste (Schuldnerberatung, psychosoziale Beratungsstelle...).

Wir streben an, familienfreundliche Arbeitszeiten/-bedingungen anzubieten und diese ständig weiter zu entwickeln.

Wir binden interessierte Mitarbeiter\*innen in Prozesse des Qualitätsmanagements ein, d.h. sie sind dann beteiligt an der Erarbeitung von Standards, an Entscheidungen zu Arbeitsabläufen, etc.

Die Ausbildung junger Menschen ist uns sehr wichtig. Eine extra dafür frei gestellte Mentorin ist zuständig für die Auszubildenden der Altenpflege.

Wir bieten Willkommenstage für neue Mitarbeiter\*innen zur Orientierung am Arbeitsplatz und zur Erleichterung des Einstiegs an.

Ein gutes Arbeitsklima in den Teams ist uns wichtig, gegen Mobbing gehen wir aktiv vor.

Wir sind sehr daran interessiert, dass sich Mitarbeiter\*innen an internen und externen Fort- und Weiterbildungsangeboten beteiligen.

Innovatives Handeln und Denken ist uns willkommen.

Ein besonderes Anliegen ist für uns, Menschen mit Behinderung in unseren Einrichtungen die Möglichkeit eines Arbeitsplatzes anzubieten, so in der Verwaltung, Pflege, Hauswirtschaft und Hausmeisterei.

Die Führungskräfte sind regelmäßig vor Ort und versuchen, für die Belange, Wünsche und Anregungen der Mitarbeiter\*innen ein „offenes Ohr“ zu haben. Sie begegnen den Mitarbeiter\*innen offen und aufrichtig. Die Mitarbeitenden der Leitungsebene halten sich selbst an die Erwartungen, Gewohnheiten, Regeln und Anweisungen, deren Akzeptanz von Mitarbeiter\*innen verlangt wird. Die Leitung wird als Tätigkeit verstanden, die einen unterstützenden Beitrag zum Gelingen des Ganzen leistet.

Bei Konflikten mit Dritten gilt die Loyalität des Arbeitgebers gegenüber den Mitarbeiter\*innen. Ebenso wird erwartet, dass sich Mitarbeiter\*innen bei Konflikten mit Außenstehenden dem Arbeitgeber gegenüber loyal verhalten.